

## Vorwort

Allergische Erkrankungen stellen überempfindliche Entzündungsreaktionen des Immunsystems dar, welche individualspezifisch mit unterschiedlichem Schweregrad auftreten können und durch exogene Faktoren ausgelöst werden.

Während die Ursachen der individualspezifischen Unterschiede erst in Ansätzen ermittelt sind, dürfen die immunologischen und neuroimmunologischen Mechanismen der allergischen Reaktionen größtenteils als bekannt gelten. Auf diesem Wissen beruhen die Möglichkeiten der klinischen und labortechnischen Diagnose und Differentialdiagnose der unterschiedlichen Allergieformen, der symptomatischen und kausalen Therapie wie auch der Prophylaxe und Prävention.

Zentrale Bedeutung haben diejenigen allergischen Reaktionen, bei denen allergene Fremdstoffe die erworbene Immunabwehr spezifisch prägen und bei wiederholtem Kontakt in überschießender Weise Entzündungsmediatoren freisetzen.

Davon unabhängig können zusätzlich oder auch alternativ pseudoallergische Reaktionen entstehen, bei denen die Freisetzung der Entzündungsmediatoren direkt durch Aktivierung der angeborenen Immunabwehr und ohne eine vorherige Prägung und Vermittlerfunktion der erworbenen Immunabwehr erfolgt.

Es ist das Ziel dieser umfassenden, zum großen Teil schlagwortartigen und mit vielen Tabellen versehenen Darstellung, Ärzten und im medizinischen Beruf Tätigen wie auch interessierten Laien das komplexe Netzwerk der Entstehung, der Regelung und der klinischen Erscheinungsformen allergischer und pseudoallergischer Reaktionen darzulegen und damit eine Hilfe für die alltäglichen Entscheidungen über diagnostische, therapeutische und präventive Maßnahmen im medizinischen Alltag anzubieten.

Marburg, im August 2019

Hans Harald Sedlacek

